Vergleich der Mess-Systeme
Mess-System des BVFR zur einfachen Kopfeisenkontrolle mit dem SimaTree-System

Vorteil des Mess-Systems des BVFR
Wesentlich mehr erfasste Daten. Hierdurch kann auf relativ einfache Weise, die Rückenlinie, der Bereich des 18. Brustwirbels, wie auch ein Oberflächenverlauf gut am TOMAX® - Pferderückenabbilder, rekonstruiert werden um einen Stand, zu einem Zeitpunkt X, am Pferd nachzuvollziehen. **Nutzvolle Basismaße der Oberlinie**.

Aufwand: Es sind ca. 20 Min. für die Vermessung und die parallellaufende Datenerfassung der Hilfsperson, sowie den benötigten unterstützenden Fotos, zu rechnen (= 2x 0,3 Std.).
Hinweis: dieser angesetzte Zeitrahmen kann durch finanziell wesentlich aufwendigerem Werkzeug entsprechend verkürzt werden. Nachteil: Jede Investition wird umgelegt und landet schlussendlich beim Kunden.

Vorteilhaft: Dokumentation zur aktuellen Rückenlinie, als zusätzlichen Dokumentation bei einem Sattelverkauf.

Vorteil für den Endkunden: Kontrolle der Oberlinie bei Fehlentwicklungen sowie, dass eine möglichst zeitnahe **Basiseinstellung** eines Sattels, fern ab in einer Werkstatt, ohne zugehöriges Pferd vorgenommen werden kann.

Resümee: als zusätzliches unterstützendes System zur Dokumentation gut geeignet. Hierbei ist darauf zu achten, dass nicht nur die reinen Maße in eine Tabelle übernommen werden, sondern auch die Linienführungen der einzelnen Biegelineale aufgezeichnet werden, um Ungleichheiten klar zu dokumentieren

---

Vorteil der Kopfeisenkontrolle mit dem SimaTree-System
Für den Profi, wie auch für den Laien, ein nachvollziehbares System, um die derzeitig notwendige Kopfeisenweite und Ausführung am Pferd festzulegen und zu prüfen.

Schnittpunkte beider Systeme: Aufgrund der unterschiedlichen Weiten der gehärteten und farblich eindeutig gekennzeichneten Kopfeisens, kann eine Messweite zur Prüfung, sowie über einen Belastungszeitraum Sattelanprobe/Probereiten) direkt auf dem Pferd, zu einem bestimmten Zeitpunkt nachvollziehbar dargestellt werden.

R-Bar	Messpos. B3
gelb	ca. 33,5 cm
weiß	ca. 32,5 cm
orange	ca. 31,2 cm
rot	ca. 30,5 cm
blau	ca. 29,4 cm
schwarz	ca. 28,7 cm
grün	ca. 26,6 cm

S-Bar	Messpos. B2
silbern	ca. 23,8 cm
gelb	ca. 22,5 cm
weiß	ca. 21,7 cm
orange	ca. 21,0 cm
rot	ca. 20,6 cm
blau	ca. 20,1 cm
schwarz	ca. 19,7 cm
grün	ca. 18,5 cm

Hier beide Systeme (das längere R-Bar, sowie das kürzere S-Bar-System) und das rote Biegelineal aus dem System des BVFR, mit seinen Markierungen auf 7, 14 und 21.

Nachteil beider Systeme: Aus diesen Daten geht weder ein BCS-Wert, das aktuelle Pferdegewicht, eine Rumpfabsenkung, die derzeitige reiterliche Belastung, noch eine allgemeine noch muskuläre Beurteilung für das Pferd hervor. Auch daher sind diese nur als nützliche Ergänzungen der Gesamtbeurteilung zu sehen.

Arbeiten Sie mit EQUISCAN?

Dies ist ein weiteres und sehr aufwendiges Messverfahren, welches ein Pferd **im Stand** dokumentiert. Es ist von der Anschaffung und /oder dem Zugang zu den auf einem Server (Archivierung in der Onlinedatenbank) gespeicherten Daten sehr kostspielig. Nutzt man die ermittelten Daten eines PRV (Pferderückenvermesser) ist die zeitnahe Bearbeitung des Sattels zu beachten, da sich Pferde recht schnell verändern können. Da diese Messdaten mir nicht den muskulären Zustand mit seiner Tragfähigkeit, am Tag der Sattelanpassung in einer Beurteilung wiedergeben, ist mir dies nicht ausreichend. Da ich am liebsten direkt vor Ort arbeite und auf die Nuancen am Pferd direkt eingehe, hätte ich von der Nutzung dieses Systems nur höhere Preise für den Kunden, da jede Investition sich ja wieder amortisieren muss. Des Weiteren fehlen mir allein mit diesen Daten und Fotos wichtige Angaben zum Pferd, wie auch zum Reiter, um hiernach fernab in einer Werkstatt zu arbeiten. Das System ist zwar sehr beeindruckend, gerade für Technikverliebte, aber der Nutzen steht für mich in keiner Relation zum Preis, den man hieraus an seine Kunden weitergeben muss.

Vorteil für den Endkunden: Hierzu ist mir keiner bekannt oder ersichtlich außer, dass eine möglichst zeitnahe **Basiseinstellung** eines Sattels, fern ab in einer Werkstatt, ohne zugehöriges Pferd vorgenommen werden kann. Da es allgemein bekannt ist, dass sich der Pferderücken je nach Trainingszustand innerhalb oft kürzester Zeit verändert, ist dies nach meiner Meinung, wie schon erwähnt nur etwas für Technikverliebte.

Resümee: Wie gesagt, ist dies wesentlich günstiger möglich und nach meiner Einschätzung auch mit einem ganz normalen Satz von Biegelinealen (5) auf einem Papierbogen DIN A3 wesentlich schneller möglich und ist hiermit ausreichend gut zu dokumentieren. Die einfache Dokumentation zur Veränderung der Rückenlinie kann preiswerter auch mit einer speziellen Wasserwaage erstellt werden.

Messung mit dem Impressionpad

Für diese Messung gibt es von mir ein eigenes Infoblatt, in dem ich vertretbare Voraussetzungen und Notwendig keiten beleuchte. Hier kommen Sie zu meinem Infoblatt Impressionpad.

Thermofotografie bei der Sattelkontrolle

Bereits 2013 hat sich die engl. Zeitschrift your horse mit diesem Thema ausgiebig befasst. Heraus kam, dass hiervon überhaupt nichts in die Hände von Laien gehört, da die Untersuchung per Thermographie am Sattel und Pferd keine klaren oder verlässliche Antworten geben kann. Denn, Wärme ist nicht gleich Druck. Hier ist vor unseriöse Geschäftemacher zu warnen, die versuchen einen schnellen Euro zu machen.